

Sowohl Geld an sich als auch das Versorgen mit nötigen Dingen im Rahmen der regelmäßigen Familieneinkäufe stellen eine zentrale Bedeutung in unserem Leben dar. Beides lernen Kinder von Beginn ihres Lebens an kennen, indem sie die Erwachsenen um sich beobachten und begleiten.

Im Alltag haben die meisten Menschen fast täglich mit Geld zu tun: Neben regelmäßigen Einkäufen sieht man Dinge, die man gerne haben möchte, auch im Fernsehen, am Smartphone oder bei FreundInnen. Wünsche und Bedürfnisse stehen eng mit dem eigenen Geldleben und Konsumverhalten in Verbindung.

Funktionen des Geldes

Geld ermöglicht es ganz einfach, Waren zu tauschen. So wird heute (im Gegensatz zu früheren Zeiten, als der Tauschhandel noch üblich war) Geld dafür verwendet, Waren einzukaufen. Darüber hinaus können Münzen und Scheine einfach gesammelt und somit gespart werden. Mit Geld kann ebenso der Wert der Dinge miteinander verglichen werden. Dadurch wird es möglich, den Wert der Dinge mit einem Geldbetrag zu benennen, so dass dies von allen Menschen verstanden wird.

Zusammengefasst und vereinfacht ergeben sich somit 3 Funktionen des Geldes:

1. Man kann mit Geld Waren kaufen (man tauscht also Geld gegen Produkte).
2. Man kann Geld sammeln und sparen.
3. Man kann den Wert von Dingen durch Geld miteinander vergleichen (z.B. ein Auto kostet mehr als ein Fahrrad).

Wo kommt das Geld her?

Um Einkäufe zu bezahlen, ist Geld nötig. Das ist für Kinder recht früh klar. Tiefere Einblicke in den Wirtschaftskreislauf sind hingegen für 3–6-jährige Kinder nur schwer zu verstehen: also wo das Geld herkommt, mit dem an der Kasse bezahlt wird (oder auch ohne Geld mit der Bankomat-

oder Kreditkarte), und ebenso, was nach dem Einkauf mit diesem Geld passiert.

Häufig fehlt in den Familien das offene Gespräch über vorhandenes Budget, über Preise von Dingen, über die familiären Möglichkeiten und mögliche finanzielle Entbehrungen. Kindergartenkinder sind auch noch nicht in der Lage, die Zahlenräume zu verstehen und komplexe Zusammenhänge der Wirtschaft nachzuvollziehen.

Im kleinen und kindgerechten Rahmen könnten aber durchaus sinnvolle Impulse in den Familien gesetzt werden. Kinder wissen, dass Erwachsene arbeiten gehen und dafür Geld bekommen. Wichtig ist es aber auch zu wissen, dass Geld nicht unendlich verfügbar ist oder z.B. Probleme entstehen, wenn zu viel eingekauft wird. Wünsche können einfach nicht immer sofort erfüllt werden, z.B. weil das Familienbudget ausgereizt ist.

Kann man mit Geld alles kaufen?

„Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt“, formulierte bereits der bekannte Physiker Albert Einstein (1879–1955).

Viele Dinge bzw. Erlebnisse, wie z.B. Freundschaft, Spaß haben, spazieren gehen oder Geschichten hören bzw. erzählen, sind mit Geld nicht käuflich (in doppeltem Sinne unbezahlbar). Kinder dafür zu sensibilisieren und Werte wie Solidarität, Offenheit und Gemeinschaftsdenken zu fördern, könnten ein wesentlicher Beitrag zu späterer Konsumkritik und nachhaltigem Bewusstsein für das eigene Geld- und Bedürfnisleben sein.

Anmerkungen